

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 17 (1901)

**Heft:** 44

**Rubrik:** Verschiedenes

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Klingler in Nöschach übertragen. Das Werk soll nach neuestem, pneumatischem System, mit zwei Manualen und 20 klingenden Registern ausgeführt werden. Die Erstellungskosten sind auf rund 11,000 Fr. veranschlagt.

Strassenbau Maschwanden an Albert Dubs in Maschwanden.

Kanalisationarbeiten beim Schulhausneubau Arth. Die Grabarbeiten wurden an Bauunternehmer Andreas Mitterer in Arth um die Summe von 1200 Fr. vergeben, die Cementrohre lieferung an Wödmer, Baugeschäft in Dietikon (Zürich).

Neues Gelände für die katholische Kirchgemeinde Alt St. Johann an die Firma Gebrüder Gähmayer in Feldkirch. Das Gesamtgewicht beträgt 122 Centner.

Sämtliche Arbeiten für ein Doppelhaus in Kreis an Albino Minoletti, Baugeschäft, Kreis.

Gebäude mit sechs Schweineställen für die Käseereigefellschaft Wagenhausen-Kaltenbach. Maurer- und Cementarbeit an Baugeschäft Betschli; Zimmermannsarbeit an Konrad Tromer; Schmied- und Schlosserarbeit an Joh. Oberholz, Mechaniker.

## Verschiedenes.

**Bauwesen in Zürich.** Die Wartesäle und Restaurationsräume erster und zweiter Klasse des Hauptbahnhofes werden zur Zeit einer gründlichen Auffrischung unterworfen; sie erhalten neue Wand- und Deckenmalerei, und werden sich zur Saison im neuen Kleid repräsentieren. Im Frühjahr wird das Buffet zweiter Klasse endlich eine der stattgehabten Zunahme der Frequenz entsprechende Vergrößerung erfahren. Durch Verlegung der Aborte disponibile gewordene Raum zwischen dem auf den Bahnhofplatz ausmündenden Durchgang und dem bisherigen Restaurant II. Klasse soll nun ebenfalls zu Wirtschaftszwecken herangezogen werden. Herr A. Kummer gedenkt diese Halle durch eine passende Dekoration mit reizenden Pflanzen-Arrangements in ein behagliches Gartenlokal umzuwandeln.

**Von der neuen Kirche auf dem „Gütl“ in Hottingen.** Die Kirchgemeinde Neumünster projektiert, wie bekannt sein dürfte, auf dem „Gütl“ in Hottingen, in der Nähe des Dolders, eine neue Kirche zu erbauen. Bereits haben die Herren Pfleghard & Häfeli, Architekturbureau, Metropol, Zürich I, die Pläne und Kostenvoranschläge dafür ausgearbeitet, die von der Baukommission bereits genehmigt worden sind und von einer nächsten Versammlung der Kirchgemeinde Neumünster ohne Zweifel ebenfalls gutgeheissen werden; denn nach diesen Plänen wird die neue Kirche ein Werk werden, das vorerst seinem Erbauer, der Kirchgemeinde Neumünster, wie auch der ganzen Stadt Zürich alle Ehre machen wird. Viele Kirchen sind in relativ kurzer Zeit in Gross-Zürich entstanden, daß man fast zum Glauben kommen dürfte, Zürich hätte sich umgewandelt und sei, vielleicht wegen der immer noch obwaltenden mislichen Krisis, auf einmal fromm geworden. Das ist nun allerdings nicht der Fall; es ist dasselbe geblieben — ohne Hang zur Frömmigkeit und Schwärmerie wird es ruhig aus seiner Entwicklungszeit hervorgehen. Aber gerade in diese Entwicklungszeit entfallen die großen Kirchen-Neubauten und die Restaurierungen von alten Kirchen. Ein Zug der wahren Kunst macht sich geltend; unser Volk beginnt kunstfertig zu werden, es liegt ihm daran, daß seine geliebte Stadt recht schmückes Aussehen bekomme. Daher die Monumentalsbauten, die vielen neuen und prächtigen Kirchen. Von allen diesen domartigen Kirchen wird, nach dem Modell zu urteilen, das täglich (Sonntag ausgenommen) von 1—4 Uhr im Unterweisungszimmer der Neumünsterkirche ausgestellt ist, die projektierte eine der imposantesten werden. Bei etwas Phantasie lässt sie sich bei Betrachtung ihres Modells leicht vollendet vorstellen. Inmitten einer abwechslungsreichen Gartenlandschaft gelangt der Besucher auf einer breiten Steintreppe zu einer lieblichen Tuffsteingrotte, die das Wasser langsam herniedertrüpfeln

und plätschern lässt. Seitentreppen führen zu einer aussichtsreichen Terrasse empor, von wo aus eine mit Quaderlehnern versehene Treppe von der Breite der Terrasse zum Niveau der Kirche hinaufsteigt. Ein vierständeriger Portikus nach zierlicher Manier steht schutzwährend als ein gastliches Dach vor dem Hauptportal im vierseitigen Vorbau, zu dessen Seite zwei kleine, mit zweiständigen Portikus ausgerüstete Vorhallen ebenfalls zur Hauptkirche führen. Je drei große, vierseitige und unterhalb der Giebelfläche je ein weitgesprengtes, halbkreisrundes Fenster zu beiden Seiten lassen eine Fülle von Licht in das Innere des Prachtbaues hineinströmen. Auf der Rückseite des Mittelbaus sind wieder zu beiden Seiten zwei kleinere Vorhallen, aber hier ohne Portikus, projektiert, und wie vorn nach dem vierständigen Portikus, ein mit einem kleineren Vorraum ausgerüsteter, polygonaler Orgelbau, unten mit Quadratsfenstern und oben mit Rundfenstern reichlich beleuchtet. Manigfaltig und angenehm ist die Dachung, und im Dachdreieck über dem Portikus dürfen Allegorien dankbaren Raum finden und gut zu der Gartenlandschaft korrespondieren.

Über dem Mittelbau, dessen Dachung bis zur Höhe derjenigen des Orgelbaues und des Portikus reicht, ruht auf einem vierseitigen Unterbau, der auf der linken Seite ein Treppentürmchen trägt, das bis auf die Plattform der kleinen Seitenhalle hinabreicht; ein gewaltiger, imposanter Kuppelbau zur Aufnahme der Glocken. Wie das mächtig klingen und über die Stadtäcker hinweg verkünden wird: „Das ist der Tag des Herrn“. Dieser Kuppelbau wird getragen von hohen Säulen, so daß das Ganze trotz seiner Solidität leicht zu sein scheint und nicht etwa wie eine drückende Last auf dem Dache der Kirche aufliegt. Nach jeder Windrichtung ist dieser Kuppelbau mit aussichtsreichen Balkonen und unterhalb des Kuppeldaches mit Uhren ausgerüstet, die eine schöne Zeit der Kunst und des Gewerbes verkünden, Ruhe und Frieden nach der Krisis und den Entwicklungstürmen.

„Alpha“ betitelt sich ein neues Restaurant an der Marktgasse in Zürich, das in den altbekannten Räumen der Bäckerei von Architekt Merzlufft eingerichtet worden ist und von dem bestens bekannten ehemaligen Wirt „Zum Johanniter“, Herrn Forster, betrieben wird. „Alpha“ hat es dessen Installateur und Erbauer Merzlufft deshalb genannt, weil es sein erster Wirtschaftsbau ist, den er erstellt hat.

**Bauwesen in Bern.** Das Stadtbauamt hat im Jahre 1901 im ganzen 246 Baubewilligungen erteilt, wovon 173 für Neuanlagen. Die äusseren Quartiere des linken Uareusers sind dabei mit 71 Neubauten, die rechts der Uare sich befindlichen Außenquartiere mit 94 Neuanlagen beteiligt. Allem Anschein nach wird sich im laufenden Jahre wieder eine bedeutend regere Bauhätigkeit geltend machen.

**Bauwesen in Luzern.** Die Unterhandlungen über die Platzfrage für den Neubau der Kantonalbank haben noch zu keinem Abschluß geführt. Das Terrain der ehemals Nager'schen Liegenschaft wurde als zu klein befunden, und es sind seither neue Messungen vorgenommen worden auf dem Areal des Schaller'schen Lagerhauses und der dahinter liegenden Häuser. Die Unterhandlungen sind noch im Gange.

**Die Gemeinde Rüschlikon** hat letzten Sonntag die Errichtung eines Schieß- und Scheibenstandes im Voranschlag von 28,000 Fr. beschlossen. Ebenso wurde der Kredit für die Vorarbeiten zur projektierten Badanstalt bewilligt.